

A N T R A G

der B90/Grüne-Landtagsfraktion

betr.: Schließung der Kinderklinik in Merzig verhindern, Pädiatrie erhalten!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Saarland Heilstätten GmbH (SHG) kündigte an, zum 31. Dezember 2013 die pädiatrische Abteilung am Klinikum in Merzig zu schließen, wobei die Geburtshilfe-Abteilung als Minimallösung weiterhin bestehen bleiben soll. Derzeit verfügen die SHG-Kliniken in Merzig über fünf Kinderbetten, davon sind drei Betten der Neonatologie (Neugeborenenabteilung) zugewiesen. Die SHG-Geschäftsführung erklärte (Artikel der Saarbrücker Zeitung vom 16.3.2013), die Pädiatrie habe mit ihren fünf Betten zuletzt ein jährliches Defizit von rund 900.000 Euro erwirtschaftet. Von der Kinderklinik in Merzig wird ein großes Versorgungsgebiet, das sich von Perl bis Wadern erstreckt, abgedeckt. Sobald die Pädiatrie-Abteilung schließt, verlieren die betroffenen werdenden Eltern sowie langzeiterkrankte Kinder im Merziger Umland ein wichtiges medizinisches Versorgungsangebot!

Zur Qualitätssicherung bei der Versorgung von Früh- und Neugeborenen werden Kinderkliniken in Levels eingeteilt. Das SHG-Klinikum Merzig besitzt nach dieser Einteilung das Qualitätsmerkmal Level 3. Somit dürfen Schwangere ab der 32. Schwangerschaftswoche, Risikogeburten und dazu zählende Zwillingsschwangerschaften im Moment noch in Merzig entbunden werden. Ab dem Zeitpunkt der Schließung der Pädiatrie werden in Merzig jedoch nur noch Entbindungen ab der 37. Schwangerschaftswoche möglich sein, unter der Voraussetzung, dass diese Schwangerschaften keine Begleiterkrankungen oder andere Komplikationen mitbringen dürfen, was beispielsweise Zwillingsgeburten ausschließt.

Im Jahr 2012 wurden von den rund 600 Geburten in Merzig 310 Neugeborene von einem Kinderarzt an den SHG-Kliniken medizinisch betreut. Laut Schätzungen entsteht dem SHG-Klinikum durch das Ausbleiben von Geburten nach der Pädiatrie-Schließung ein Einkommensverlust von ca. 500.000 €. Durch die nötig werdende 24h-Kinderarztpräsenz kommen Kosten in Höhe von ca. 400.000 € auf. Die betriebswirtschaftlich begründete Schließung der Pädiatrie würde zu weiteren finanziellen Belastungen der Klinik führen. Zusätzlich legt das Saarländische Krankenhausgesetz fest, dass Geburtsabteilungen nur betrieben werden dürfen, wenn sie regelmäßig mehr als 300 Geburten jährlich vorweisen können (§ 23, Abs.7); sonst werden sie geschlossen. Genau dieses Schicksal droht der SHG-Klinik in Merzig, sollten die Geburtenzahlen in der Geburtshilfeabteilung auf 300 im Jahr sinken. **Eine solche Entwicklung wäre unverantwortlich, die bestmögliche, nämlich eine schnelle und wohnortnahe Versorgung der Kinder im Umland nicht mehr möglich.**

Durch die Schließung der Pädiatrie-Abteilung am SHG-Klinikum in Merzig zum Ende des Jahres **fällt ein zentrales Angebot der medizinischen Versorgung weg**. Gleichzeitig wird ein sogenannter „weicher Faktor“, der für Neuansiedlungen von Firmen und Familien im Kreis Merzig entscheidend ist, vernichtet. Sich ansiedelnde junge Familien möchten auch für ihren Nachwuchs gute Versorgungsstrukturen nutzen können, die sie im Merziger Umkreis jedoch bald nicht mehr vorfinden. **Gerade bei Risikoschwangerschaften ist ein wohnortnahes Krankenhausangebot wichtig, damit lange Fahrtstrecken im Notfall vermieden werden könnten**. Durch die geplante Schließung der Pädiatrie-Abteilung zum Ende des Jahres wird die Infrastruktur im ländlichen Raum, wo es bereits weniger Angebote gibt und die Wege weiter sind, zusätzlich geschwächt.

Deshalb fordert der Landtag des Saarlandes die Landesregierung auf:

- sich bei der SHG- Geschäftsführung für eine Aufhebung der geplanten Schließung der Pädiatrie-Abteilung im Merziger SHG-Klinikum einzusetzen und alles dafür zu tun, eine wohnortnahe Versorgung für Frühgeburten und andere Risikoschwangerschaften weiterhin zu gewährleisten.

B e g r ü n d u n g :

Erfolgt mündlich.